

Fußball-Vokabeln

■ Ordnen Sie den Bildern die passenden Begriffe zu.

die Rote Karte | das Abseits | der Torwart | der Elfmeter | der Fanblock | das Tor | das Trikot | die Auszeit | die Fanmeile



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Lösung: 1 das Tor, 2 das Abseits, 3 der Elfmeter, 4 der Fanblock, 5 das Trikot, 6 die Rote Karte, 7 der Torwart, 8 die Auszeit, 9 die Fanmeile



Sportlich vorbereitet in die Prüfung. Mit dem **Prüfungstraining telc Deutsch A2·B1** zum Erfolg.



Fußballausdrücke im Alltag

a Ordnen Sie der Redewendung die passende Beschreibung zu.

Redewendungen

1. den Ball flach halten
2. ein Heimspiel haben
3. in die Offensive gehen
4. jemanden ins Abseits stellen
5. ein Eigentor schießen
6. auf Zeit spielen
7. eine Steilvorlage liefern
8. am Ball bleiben

Beschreibungen

- A) weiterhin dranbleiben; kontinuierlich arbeiten
- B) sich (durch eigenes Handeln) selbst schaden
- C) bescheiden/ruhig bleiben; nicht angeben
- D) aktiv werden und angreifen; Initiative übernehmen
- E) bewusst verzögern, um einen Vorteil zu haben
- F) jemandem eine ideale Chance liefern
- G) jemanden ausgrenzen/übergehen
- H) in vertrauter Umgebung mit Vorteilen agieren

b Überlegen Sie zu zweit, in welchen Situationen diese Redewendungen genutzt werden.

c Schreiben Sie einen kurzen Dialog, in dem die Redewendung genutzt wird.

Lösung: 1-C, 2-H, 3-D, 4-G, 5-B, 6-E, 7-F, 8-A



Trainieren für die Prüfung. Mit dem

Prüfungstraining telc Deutsch B2

zum Erfolg.



Ein Nachmittag im Fußballstadion

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Präpositionen.

in | vor | auf | vor | in | In | am | vor | Hinter | An | hinter | auf | ins | im | vor

Heute gehe ich mit meiner Freundin Lea 1 Fußballstadion. Wir treffen uns 2 dem Eingang, weil man dort jemanden einfacher finden kann. Viele Fans warten schon 3 der Tür, und alle tragen die Farben ihres Teams.



Ich finde Lea und wir zeigen unsere Tickets 4 Eingang. Dann gehen wir endlich 5 das Stadion hinein. Im Stadion suchen wir unsere Plätze. Wir sitzen ziemlich weit oben 6 der Tribüne. Von dort kann man das Spielfeld gut sehen.

..... 7 uns sitzen zwei Kinder, und 8 uns steht ein großer Mann mit einem Fanschal. Den Fanschal hält er manchmal direkt 9 meinem Gesicht, sodass ich nichts sehen kann.

Vor dem Spiel holen wir uns etwas zu essen. 10 einem Stand kaufen wir Pommes und trinken Limo. Danach gehen wir schnell zurück, denn 11 dem Spielfeld beginnen die Spieler schon mit dem Training.

Endlich startet das Spiel. Die Fans klatschen und rufen laut. 12 der zweiten Halbzeit schießt unser Team ein Tor! Alle springen 13 die Luft und jubeln. Nach dem Spiel warten wir noch kurz 14 dem Ausgang, weil es sehr voll ist. Dann gehen wir zufrieden nach Hause. Das war ein toller Tag 15 Stadion!

Lösung: 1 ins, 2 vor, 3 vor, 4 am, 5 in, 6 auf, 7 Hinter, 8 vor, 9 hinter, 10 An, 11 auf, 12 In, 13 in, 14 vor, 15 im



Sportlich vorbereitet in die Prüfung. Mit dem **Prüfungstraining telc Deutsch A2-B1** zum Erfolg.



Eine kleine Geschichte der Weltmeisterschaft

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an.

In Deutschland weiß jeder, wofür die Buchstaben WM stehen: Weltmeisterschaft. Meistens ist Fußball gemeint. Die erste Fußball-WM fand 1930 in Uruguay statt. Seitdem gibt es sie alle vier Jahre: Nur während des Zweiten Weltkriegs (1942 und 1946) fiel sie aus. Bei der WM treffen Mannschaften aus vielen Ländern aufeinander. Es geht um Titel und Tore – aber auch um Kultur.



Die Gastgeber zeigen ihre Musik, Farben und Traditionen. Schon seit den 1960er Jahren hat jede WM ein Maskottchen. Fans reisen um die Welt, tragen Trikots und Schals und feiern gemeinsam. In vielen Städten gibt es Public Viewing und Fanmeilen, auch 2006 in Deutschland.

Zur WM gehören auch Lieder und Fangesänge. Bekannte Beispiele sind „Waka Waka“ (2010) oder „We Are One (Ole Ola)“ (2014). Viele Fans singen auch einfache Melodien, zum Beispiel zu „Seven

Nation Army“ (2003). In Deutschland war „'54, '74, '90, 2006“ (2006) sehr beliebt. Manche WM-Jahre haben ihren eigenen Sound: 2010 in Südafrika hörte man überall die Vuvuzelas, ein Blasinstrument verbreitet im südafrikanischen Fußball.

Die Weltmeisterschaft ist ein Fest, das Menschen verbindet. Gleichzeitig gibt es Diskussionen: über Fair Play, Umwelt, Menschenrechte und die Kosten. Medien und soziale Netzwerke bringen diese Themen in alle Wohnzimmer. So ist die WM mehr als nur Sport: Sie ist ein weltweites Erlebnis.

1. Die erste WM fand 1930 in Paraguay statt.
2. Während des Zweiten Weltkriegs gab es jedes Jahr eine WM.
3. Maskottchen gehören seit den 1960er Jahren zur WM.
4. Vuvuzelas wurden vor allem mit der WM 2010 in Brasilien bekannt.
5. In Deutschland gibt es bei WMs oft große Fanmeilen und Public Viewings.
6. Bei der WM geht es nur um Sport; Kultur spielt keine Rolle.

✓	✗
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösung: 1f, 2f, 3r, 4f, 5r, 6f



Gut aufgewärmt in die Prüfung. Mit dem **Prüfungstraining Zertifikat Deutsch/ telc Deutsch B1** zum Erfolg.



Fragen stellen – Pressekonferenz nach dem Spiel

a Wählen sie eine Rolle: Trainer*in, Spieler*in oder Journalist*in. Überlegen Sie sich 5 Fragen bzw. Antworten, die Sie als Sportreporterin oder Sportreporter bzw. Sportlerin oder Sportler in einem Interview stellen oder beantworten würden.

.....

.....

.....

.....

b Verteilen Sie die Rollen im Kurs und führen Sie eine Pressekonferenz nach einem Spiel.

Wie war die Leistung Ihres Teams im Spiel heute?

Das Team hat im Angriff gut gespielt, aber ...

Dass ich ein Tor geschossen habe, war super!

...



Immer weiter, hoch hinaus. Mit dem **Prüfungstraining Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1** zum Erfolg.



Modalverben im Fußball – dürfen, können, müssen

a Was passt: *dürfen, müssen, können*? Ergänzen Sie.

1. Im Stadion man nicht rauchen. (Verbot)
2. Ich heute nicht kommen. Ich bin krank. (nicht möglich)
3. Kinder mit einem Erwachsenen ins Stadion gehen. (Erlaubnis)
4. Der Trainer sagt: „Ihr leise sein!“ (Pflicht)
5. Mia sehr schnell laufen. (Fähigkeit)
6. Wir vor dem Spiel Tickets kaufen. (Pflicht)
7. Du nicht auf das Spielfeld laufen. (Verbot)
8. Ich gut schießen, aber ich nicht gut springen. (Fähigkeit)

dürfen = Erlaubnis / Verbot
können = Fähigkeit / Möglichkeit
müssen = Pflicht / Regel

b Setzen Sie das Modalverb ein. Achten Sie auf die Wortstellung:

Modalverb + ... + Infinitiv am Ende.

Beispiel: (ich / dürfen / heute / ins Stadion / mitkommen) → *Ich darf heute ins Stadion mitkommen.*

1. (wir / müssen / pünktlich / sein) →
2. (du / können / den Ball / schießen) →
3. (ihr / dürfen / im Stadion / essen) →
4. (ich / müssen / eine Karte / am Eingang / zeigen) →
5. (er / können / heute / spielen) →
6. (sie / dürfen / auf den Rasen / nicht / gehen) →

c Lesen und ergänzen Sie den Dialog mit *dürfen/können/müssen*. Spielen Sie danach den Dialog mit einer Partnerin/einem Partner.

- A:** Hallo! Wir gehen ins Stadion. 1 wir eine Tasche mitnehmen?
B: Ja, kleine Taschen 2 ihr mitnehmen.
A: Und was 3 wir im Stadion machen?
B: Ihr 4 auf euren Plätzen sitzen. Und ihr 5 leise sein, wenn das Spiel beginnt.
A: Ich 6 sehr laut jubeln!
B: Ja, das 7 du.

Lösung:
a 1 darf, 2 kann, 3 dürfen, 4 müsst, 5 kann, 6 müssen, 7 darfst, 8 kann, kann
b 1 Wir müssen pünktlich sein. 2 Du kannst den Ball schießen. 3 Ihr dürft im Stadion essen. 4 Ich muss eine Karte am Eingang zeigen. 5 Er
c 1 dürfen, 2 dürft, 3 dürfen, 4 könnt, 5 sollt, 6 wilt, 7 darfst
 kann heute spielen. 6 Sie dürfen nicht auf den Rasen gehen.



Auch digital trainieren. Mit dem

Prüfungstraining telc Deutsch A2·B1

zum Erfolg.

